

UNSERE BAUSTEINE ...

Selbsterfahrungsbox

Simulationsbrillen und Praxistests zur interaktiven Selbsterfahrung sowie Material für „sehgerechte“ Einrichtungen

Beratung vor Ort

Termin mit dem Präventionsteam in Ihrer Einrichtung inkl. Ist-Stand-Analyse und individueller Maßnahmenempfehlung

Qualifizierung von Sehbeauftragten

Ansprechperson aus Ihrer Einrichtung für Ihre Einrichtung mit vertieftem Wissen rund um das Sehen

Online-Seminare

Praxiswissen „to go“ in kurzen Einheiten unkompliziert vom Arbeitsplatz oder von Zuhause aus

Interaktive Wissensplattform

Grundlagenwissen, Quizaufgaben, Videos sowie Druckvorlagen, Unterlagen und Antragsformulare zum Download



Blindeninstitut Würzburg

Ohmstraße 7
97076 Würzburg
Telefon 09 31 / 20 92-0
Telefax 09 31 / 20 92-251
info@blindeninstitut.de

Fragen zur Teilnahme?

Tel.: 09 31 / 20 92-23 16

Fax: 09 31 / 20 92-23 40

E-Mail: gutes-sehen@blindeninstitut.de

www.blindeninstitut.de/gutes-sehen

Unsere Schulungsinhalte werden bei der Registrierung beruflich Pflegenden mit Fortbildungspunkten anerkannt und können gemäß der Richtlinien nach § 53c SGB XI zur Qualifikation von Betreuungskräften (§ 43b) angerechnet werden.

Finanziert wird das Präventionsprogramm von den beteiligten Pflegekassen im Rahmen der Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI:



Präventionsprogramm
GUTES SEHEN
in Pflegeeinrichtungen



Das Präventionsprogramm stellt sich vor

anders sehen

Blindeninstitutsstiftung



Herausforderungen meistern

Immer mehr ältere Menschen – das bedeutet nicht nur eine steigende Anzahl an Pflegebedürftigen, sondern auch eine starke Zunahme sehbeeinträchtigter Seniorinnen und Senioren in den kommenden Jahren. Schon jetzt sind mehr als die Hälfte aller blinden und sehbehinderten Menschen über 75 Jahre alt. Die Unterstützung dieser Personengruppe wird zu einer großen Aufgabe für alle, insbesondere für den Pflegesektor. Mit unserem Präventionsprogramm möchten wir Ihnen dabei beratend zur Seite stehen.

UNSERE INHALTE ...

... richten sich an unterschiedliche Zielgruppen und nehmen das Thema „Gutes Sehen“ auf verschiedenen Ebenen in den Blick.

Beratung für das Qualitätsmanagement

Welche Daten rund um das Sehen und die Augengesundheit dürfen in der Dokumentation nicht fehlen?



Seheinschätzung für Ihre Seniorinnen und Senioren

Wie können Sie Sehveränderungen feststellen und den weiteren Handlungs- und Unterstützungsbedarf ableiten?

Selbsterfahrung für Ihre Mitarbeitenden

Wie sieht ein Mensch mit Grauem Star oder Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)?

Wissen für die Pflege

Wie wirken sich Augenerkrankungen im Alter aus und wie werden sie therapiert?

Tipps für die Soziale Betreuung

Wie ermöglicht man die Teilhabe sehbeeinträchtigter und blinder Seniorinnen und Senioren?

Beratung zur sehbezogenen Barrierefreiheit

Wie setzt man Licht und Kontraste ein, um das Wohlbefinden und die Orientierung für sehbeeinträchtigte Menschen zu verbessern?



Das Präventionsprogramm

2016 haben verschiedene Pflegekassen gemeinsam mit der Blindeninstitutsstiftung das Präventionsprogramm „Gutes Sehen in Pflegeeinrichtungen“ gestartet. Aufgrund des großen Erfolgs des Programms wurde es 2022 für die Weiterentwicklung hin zu einem „Blended-Learning“-Ansatz verlängert. Das bedeutet, dass die Inhalte sowohl in Präsenz als auch zunehmend digital umgesetzt werden.

Durchgeführt wird das Präventionsprogramm von speziell qualifizierten Fachkräften des Blindeninstituts Würzburg und des Blindeninstituts Regensburg.

JETZT AMELDEN!

Die Teilnahme am Präventionsprogramm ist für alle bayerischen Pflegeeinrichtungen (voll- und teilstationär) kostenfrei.

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen zum Präventionsprogramm „Gutes Sehen“ finden Sie unter www.blindeninstitut.de/gutes-sehen



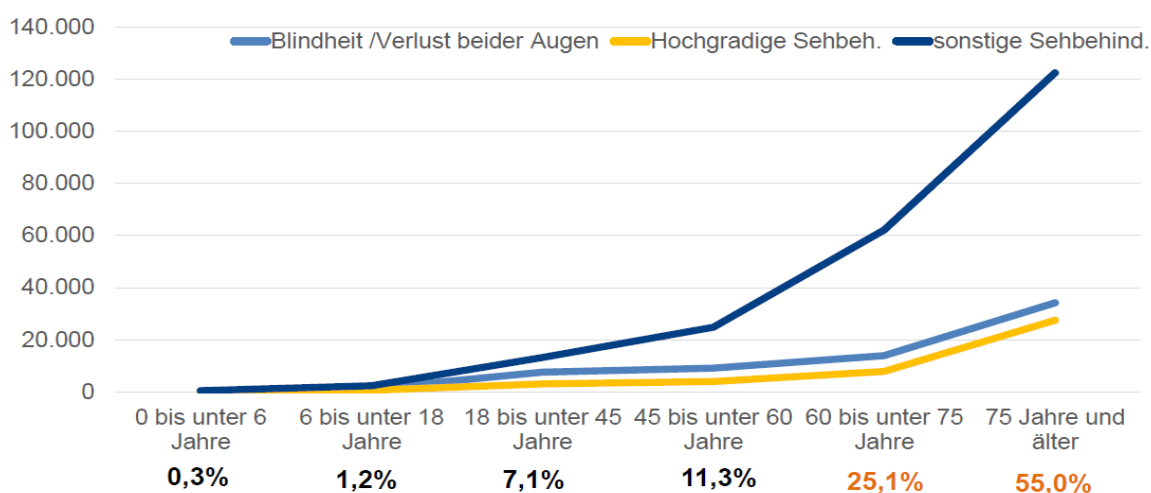
„Gutes Sehen“ in der Tagespflege

Zusammenfassung: Das Sehen verändert sich im Lauf des Lebens. Physiologische Alterungsprozesse sowie Augenerkrankungen erhöhen das Risiko einer Sehbeeinträchtigung mit zunehmendem Alter. Da Veränderungen im Sehen meist schleichend und ohne Schmerzen auftreten, bemerken sie die Betroffenen in der Regel zu spät und somit erst dann, wenn schon irreversible Schäden aufgetreten sind. Aufklärungsarbeit, die regelmäßige und frühzeitige Vorsorge sowie adäquate Unterstützung für Betroffene sind daher sehr wichtig.

Visuelle Informationen/Impulse beeinflussen nicht nur das „bewusste“ Sehen (z. B. Lesen), sondern steuern verschiedene Funktionen auch unterbewusst. Dazu zählen:

- Erinnerungsvermögen
- Entscheidungsfähigkeit
- Auslösen von Emotionen
- Steuerung der Aufmerksamkeit
- Sprachverständnis

Sehbehinderung im Alter



Anzahl blinder und sehbehinderter Menschen und prozentualer Anteil nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt (2022)

Zahlen zusammengefasst

- Über **7 Millionen Betroffene** in Deutschland (Aktionsbündnis „Sehen im Alter“ 2014)
- Bewohnende in Pflegeeinrichtungen sind zu **70 % sehbeeinträchtigt, sehbehindert oder blind** (Studie „Sehen im Alter“ 2016)
- Die häufigsten Augenerkrankungen sind **50 % Katarakt, 40 % AMD, 21 % Glaukom** (OVIS-Studie 2016)
- In Bezug auf die Sehfähigkeit sind **45 % unterversorgt** (Bremer Pflegestudie 2021)

Auswirkungen

Stehen visuelle Informationen/Impulse nur noch eingeschränkt zur Verfügung ...

... erhöhen sich gesundheitliche Risiken wie

- Stürze
- Depressive Verstimmungen
- Sozialer Rückzug / Isolation

... kann der Verdacht einer dementiellen oder psychiatrischen Erkrankung entstehen, denn

- der Zusammenhang zwischen visueller Wahrnehmung und kognitiven Beeinträchtigungen ist nicht im Bewusstsein
- das Phänomen visueller Halluzinationen bei starker Sehbeeinträchtigung (Charles-Bonnet-Syndrom) ist wenig bekannt

→ Differenzialdiagnostik und interdisziplinäre Zusammenarbeit sind essentiell!

Bedarfsgerechte Unterstützung – Qualitätsebenen in der PflegesoNahFÖR

PflegesoNahFÖR – Vorgabe von Kriterien der Demenzsensibilität und der Aspekte für Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen → Vorgabe betrifft nicht nur Barrierefreiheit, sondern mehrere Qualitätsdimensionen



Strukturqualität

- Architektur und Umgebungsgestaltung
- Führungs- und Organisationsstruktur
- Personalmanagement und -entwicklung



Prozessqualität

- Alltagsgestaltung
- Wissensaufbau und -erweiterung der Mitarbeitenden



Ergebnisqualität

- Förderung Selbstbestimmtheit und Teilhabe
- Förderung Wohlbefinden und Zufriedenheit
- Bewusstseinsbildung bei Leitung und Mitarbeitenden

Quelle: Bayerisches Landesamt für Pflege; Merkblatt zum Kriterium „Demenssensibilität und Aspekte für Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigung“ im Rahmen der PflegesoNahFÖR

Präventionsprogramm „Gutes Sehen in Pflegeeinrichtungen“

- Pflegeeinrichtungen (voll- und teilstationär) in Bayern können kostenfrei teilnehmen.
- Blindeninstitut Würzburg und Blindeninstitut Regensburg führen Maßnahmen in den Pflegeeinrichtungen durch.
- Die Kosten werden von den beteiligten Pflegekassen übernommen (gemäß § 5 SGB XI des Präventionsgesetzes).

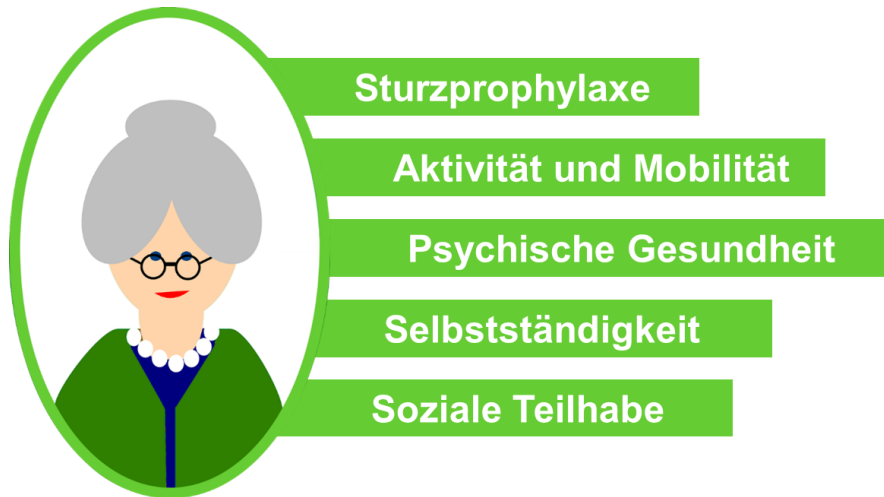
Anmeldeformular und Informationen unter www.blindeninstitut.de/gutes-sehen und im beigefügten Flyer.



Die Teilhabe von Senior*innen wird gestärkt durch ...

- geschulte Mitarbeitende
- den Erhalt der Augengesundheit
- angepasste Dokumentation
- interdisziplinäre Netzwerke
- sehgerechte Barrierefreiheit

Gutes Sehen stärkt ...



Literaturtipp: Fachbuch „Sehen im Alter“, Blindeninstitutsstiftung (Hrsg.), Kohlhammer Verlag, 2022.

Ihr Präventionsteam „Gutes Sehen“

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter!

Tel. 0931 / 2092 2316 · Fax 0931 / 2092 2340
E-Mail gutes-sehen@blindeninstitut.de

anders sehen



Blindeninstitutsstiftung